

6. XII 1914.

Sektionschef Dr. Franz Ritter v. Le Monnier. Sektionschef Dr. Ritter v. Le Monnier feiert am 7. d. seinen 60. Geburtstag. Die Aufsätze geographischen und ethnographischen Inhalts, die in der „Neuen Freien Presse“ aus der Feder des hervorragenden Gelehrten erschienen, zeichneten sich immer durch klare Beherrschung des Stoffes und gefällige Form aus. Die Leser unseres Blattes werden sich daher gewiß gern der großen Zahl jener anschließen, die Le Monnier die herzlichsten Glückwünsche darbringen. Zu diesen Gratulanten werden aber in erster Linie auch die ehemaligen Beamten seines Ressorts gehören, denen er stets ein einsichtiger und wohlwollender Chef gewesen ist. Dr. v. Le Monnier war nämlich bis zum Jahre 1911 Zentraldirektor der k. k. Schulbücherverlage und wurde bei seinem Austritte aus dem Staatsdienst mit dem Titel eines Sektionschefs ausgezeichnet, nachdem er schon früher das Ritterkreuz des Leopolds-Ordens erhalten hatte. Als Leiter der k. k. Schulbücherverlage hat sich Le Monnier ganz besonders um die modernere Ausgestaltung der Schulbücher große Verdienste erworben. Ueberhaupt waren seine Neigungen stets dem literarischen Leben zugewendet, und trotz seiner juridischen Ausbildung gehörte seine Vorliebe den schönen Wissenschaften und vor allem der Geographie, die er sich zu seinem Spezialstudium auswählte. Er war auch mehrere Jahre hindurch Präsident der Wiener Geographischen Gesellschaft und ist gegenwärtig noch Vizepräsident des Wissenschaftlichen Klubs, wo er auch häufig Vorträge hält, die nicht bloß wegen ihres interessanten Inhalts, sondern auch wegen der Art des Vortrags das Publikum fesseln. Diese Art ist echt wienisch, und Le Monnier ist auch in seinem ganzen Wesen ein echter Wiener des biedern, alten Schlages. Le Monnier ist am 7. Dezember 1854 in Wien geboren als der Sohn des ehemaligen Wiener Polizeipräsidenten v. Le Monnier, maturierte am Schottengymnasium, wo Ministerpräsident a. D. Beck und der verstorbene Finanzminister Meyer seine Kollegen waren; er promovierte zum Doktor der Philosophie, wendete sich aber dann den juridischen Studien zu und trat am 30. Juli 1876 in den politischen Staatsdienst, und zwar bei der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus. Schon kurze Zeit darauf berief ihn der Unterrichtsminister Freiherr v. Conrad in sein Ministerium und nach der im Jahre 1887 erfolgten Altkonvention der Zentraldirektion der Schulbücherverlage wurde er zuerst Sekretär, dann später Leiter dieser Direktion. Sektionschef Dr. v. Le Monnier kann nicht bloß mit Genugtuung auf diese Zeit seiner amtlichen Tätigkeit zurückblicken, er füllt auch die Zeit seiner Muße mit wissenschaftlichen Arbeiten aus und wird darin gewiß jenes Glück finden, das ihm alle seine zahlreichen Freunde anlässlich seines 60. Geburtstages in so reichem Maße wünschen.